

# DGB-Jugend ruft zum Aufstand

## Mai-Demonstration gegen Rechts

VON DANIELA HUNGBAUR

Ulm „Der 1. Mai ist kein Ausflugs- tag, sondern ein politischer Tag“, sagt Sandra Grimes. Für die Ulme- rin und ihren Mann Manfred Först- ner war es eine Selbstverständlich- keit, mit vielen Gleichgesinnten an einer Demonstration gegen zuneh- mende Fremdenfeindlichkeit und rechtsgesinnte Parteien durch die Straßen Ulms und anschließend an der DGB-Kundgebung am Müns- terplatz teilzunehmen.

„Wir setzen mit der Demonstra- tion ein deutliches Signal gegen die alten und jungen Nazis, die sich Ulm und den Alb-Donau-Kreis als Auf- marschgebiet ausgesucht haben“, erklärte DGB-Regionvorsitzender Wolfgang Kloock, der sich als Veran- stalter aber auch deutlich gegen isra- el-feindliche Demonstranten aus- sprach, die ebenfalls zum Weinhof kamen. Die SPD-Bundestagsabge- ordnete Hilde Mattheis nahm die Demo zum Anlass, an die zahlrei- chen türkischen Demonstranten zu appellieren, auf die demokratischen Strukturen in ihrer Heimat zu ach- ten. Doch Sahin Imdat vom regiona- len alevitischen Kulturverein sieht sein Agitationsfeld hier, wenn er for- dert: „Rücknahme der Gesundheits- reform, Rücknahme der Rente mit 67“. Und auch bei der Bildung nimmt er klar Stellung: „Eliteuni- versitäten und Studiengebühren müssen abgeschafft werden“, damit auch Kinder aus sozial schwächeren Häusern gleiche Chancen haben.

Dagegen machte Familie Glas aus Dornstadt mit selbst geschriebenen Transparenten auf ein ganz anderes brisantes Thema aufmerksam, das nach Ansicht von Erika Glas nicht minder demokratiezersetzend wir- ke: „Gentechnik zerstört Arbeits- plätze“ ist die aktive Landfrau über- zeugt, die bald nur noch Großbau-

ern überleben sieht. Den Kampf Klein gegen Groß, Arbeitgeber ge- gen Arbeitnehmer stellte Baden- Württembergs Verdi-Vorsitzende Sybille Stamm wortgewaltig auf dem Münsterplatz dar. Sie betonte den Zusammenhang zwischen dem An- stieg von Billiglohnjobs auf der ein- en und dem Verfall demokratischer Strukturen auf der anderen Seite. Die Wahlverdrossenheit und der Zulauf für rechtsradikale Parteien spreche eine deutliche Sprache. Wie schon ihr Vorredner OB Ivo Göner forderte die Gewerkschafterin einen Mindestlohn, der es sicher stelle, dass die Arbeitnehmer von ihrer Tä- tigkeit menschenwürdig leben kön- nen. Ein Thema, das auch die DGB- Jugend aufnahm: Am Bau des Münsters machte sie in einer Spiel- scene deutlich, dass die Gesellschaft dabei ist, die gleichen ausbeuteri- schen Arbeitsverhältnisse zu dulden wie vor Jahrhunderten. Entschei- dend sei die Investition in die Aus- bildung: „Facharbeiter braucht das Land, sonst laufen wir gegen eine Wand“, reimt der 25-jährige Tobias Zeisberg. „Aufstehen ist die Parole. Scheiße war Rentenhochschieberei ohne Ende.“



Sybille Stamm, die Verdi-Vorsitzende von Baden-Württemberg. Bild: rfu

## Ulm und Umgebung



Mit einem langen Demonstrationzug, an dem sich vor allem auch ausländische Mitbürger beteiligten, wurden gestern die traditionellen Maifeiern in Ulm gestartet.

Foto: hhd

### Maikundgebung erstmals nach langen Jahren in Ulm wieder mit Demonstration

Der 1. Mai als internationaler Tag der Arbeit kann sich einer langen Tradition rühmen, die ins 19. Jahrhundert zurück reicht. Gewerkschaften rufen an diesem Tag die Arbeiterschaft zu solidarischen Kundgebungen auf. In Ulm fand heuer zum ersten Mal nach Jahren wieder ein Demonstrationzug durch die Innenstadt statt. Als aktuellen An-

lass nannte DGB-Regionsvorsitzender Wolfgang Klock die kampflöse Zulassung eines Landesparteitages der rechtsextremen Partei NPD in Ehingen vor wenigen Tagen sowie die steigende Zahl an Überfällen mit rechtsradikalem oder rassistischem Hintergrund hier in der Region. Nach der Demo war Maifest auf dem Münster-

platz. Die regionalen Gewerkschaftsvertreter nahmen die Kundgebung gestern auch zum Anlass, die Bürger für die anstehenden Streiks in der Metall- und Elektroindustrie zu sensibilisieren. Ulm ist heute der Schwerpunkt in den Tarifausschreibungen, bei denen die Arbeitnehmerseite 6,5 Prozent mehr Lohn fordert.